

Tagungsort:

Villa Eberhardt
Rittersaal
Heidenheimer Str. 80
89075 Ulm

Anreise:

Mit dem Auto: A8 Abfahrt Ulm-Ost, der Straße Richtung Ulm (Heidenheimer Straße) ca. 5 km folgen, nach Ortseingang Ulm hinter der langgezogenen S-Kurve gegenüber der Tankstelle.

Mit dem Bus: Linie 4 Richtung Böfingen, Haltestelle Steinhövelstraße, einige Meter bergauf, gegenüber der Tankstelle.

Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften

Universität Ulm, Oberer Eselsberg

Telefon: 0731 / 50-23460 / 61
Fax: 0731 / 58718
Email: renate.breuninger@uni-ulm.de

Im Netz: www.humboldt-studienzentrum.de



ulm university universität
uulm

Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften

Einladung

Das Humboldt-Studienzentrum der Universität Ulm lädt anlässlich des 85. Geburtstages von **Professor Dr. Klaus Giel** zu einem Symposium ein:

**„Theorie der Schule
in philosophischer und
pädagogischer Sicht.
Zum Verständnis der
Bildung in einer
veränderten Welt“**

am Samstag, 14. April 2012,
in der Villa Eberhardt.
Heidenheimer Straße 80, Ulm.

Die Gründung des Humboldt-Studienzentrums wurde durch Odo Marquards Vortrag „Die Unvermeidbarkeit der Geisteswissenschaften“ (1985) angeregt. Marquard schreibt den Geisteswissenschaften eine kompensatorische Funktion zu: Die forschenden Wissenschaften beruhen auf der Einklammerung der lebensweltlichen Formen des Weltverstehens. Die Geisteswissenschaften haben sich „um das, was die Laborwissenschaften, um exakt zu sein, notwendigerweise ausklammern müssen“, zu kümmern. Unter den ausgeklammerten und so neutralisierten Formen finden sich auch solche, die es wert sind, bewahrt zu werden; nicht um in Nostalgie zu versinken, sondern damit der wissenschaftlich-technische Fortschritt nicht zur Selbstbeweihräucherung des homo triumphator gerate. Der Fortschritt selbst – man denke nur an die Medizin – ist eine Weise der Kompensation der menschlichen Hinfälligkeit. Die Geisteswissenschaften erfüllen diese ihre Funktion allerdings nicht durch das Wachhalten des Bewusstseins der Kompensationsbedürftigkeit des homo compensator, sondern durch Kritik und Auslegung der kulturellen Formen, in denen das Bewahrenswerte in zeitgemäßen Formen konserviert werden kann. Wie der Fortschritt zum Missverständnis des homo triumphator verführen kann, so das unkritische Bewahren dazu, im Gewesenen das Wesentliche zu sehen. Die Lehrerbildung ist von diesen Fragen direkt betroffen. Im Zuge der Professionalisierung der Lehre ist die Schule zum Thema wissenschaftlicher Theorien geworden. Die Begrifflichkeit dieser Theorien definiert den Zugriff, in dem die Schule als Untersuchungsobjekt konstituiert wird: die Verfahren der Datengewinnung und ihrer Auswertung und vieles andere mehr. Nicht-definierte gegenständliche Zugriffe auf die Schule (Traditionen des Lehrens, die Idee des Schulbuchs, der Konstitution des Lernens und der Schuldisziplinen, alles, was unter dem Titel einer Bildungstheorie zusammengefasst war) werden ausgeklammert und – nicht selten – auf den Schutthalden der Geschichte entsorgt.

Die Tagung, zu der hier eingeladen wird, behandelt die Frage der Legitimität nicht-definierter gegenständlicher Aspekte, die Gründe und die kulturellen Formen ihrer Bewahrung. Im Lichte einer kulturphilosophischen Verortung der Schule werden die neueren Ansätze der wissenschaftlichen Schultheorie und deren Ergebnisse dem öffentlichen Diskurs zugeführt.

Das Symposium am Humboldt-Studienzentrum der Universität Ulm will ein Forum sein, um solche Fragen neu aufzugreifen und in einem philosophisch-pädagogischen Diskurs zu erörtern. Es findet zu Ehren von Professor Klaus Giel statt, der in diesem Jahr seinen 85. Geburtstag feiert. Sein wissenschaftliches Denken und Wirken ist der Verbindung von Philosophie und Pädagogik verpflichtet, so dass das Humboldt-Studienzentrum gerne dazu einlädt, in Begegnung und Gespräch der Frage nach der Bildung in einer veränderten Welt nachzugehen.

Programm

- 9.30 **Begrüßung**
Prof. Dr. Ulrich Stadtmüller, Vizepräsident für Lehre, Universität Ulm
Prof. Dr. Renate Breuning, Geschäftsführerin des Humboldt-Studienzentrums
- 10.00 **Philosophie der Schule**
Prof. Dr. Klaus Giel, Universität Ulm,
Moderation: Dr. Hans-Klaus Keul, Universität Ulm
- 11.15 Kaffeepause
- 11.30 **Wieviel Unterricht braucht der Mensch?**
Prof. Dr. Klaus Prange, Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Moderation: Prof. Dr. Klaudia Schultheis, Universität Eichstätt-Ingolstadt
- 12.30 *Mittagspause*
- 14.00 **Bildung im Netz symbolischer Formen?
Kulturphilosophische Perspektiven**
Prof. Dr. Andreas Nießeler, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Moderation: Dr. Jens Dreßler, Justus Liebig-Universität Gießen
- 15.00 *Kaffeepause*
- 15.15 **Die Bedeutung ästhetischer Bildung
in einer Schule des Denkens**
Prof. Dr. Ludwig Duncker, Justus Liebig-Universität Gießen
Moderation: Prof. Dr. Hans-Martin Schweizer, Pädagogische Hochschule
Karlsruhe
- 16.15 **Pädagogische und philosophische Fragen der Lehrerbildung**
Podiumsdiskussion mit
Dr. Ursula Boelhauve, Technische Universität Aachen
Dr. Hans-Klaus Keul, Universität Ulm
Prof. Dr. Hans-Ulrich Grunder, Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz
Prof. Dr. Hans-Martin Schweizer, Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Moderation: Dr. Michael Machleith, Ministerialrat i.R., Wissenschaftsministerium
Stuttgart
- 17.15 **Schlusswort: Prof. Dr. Klaus Giel**